

Beschluss des Landrats vom 25.10.2018

Nr. 2267

39. Berechtigte Erhöhung der Vergütungen der Fachkommission Aufsicht STAWA? 2018/668; Protokoll: mko

Oskar Kämpfer (SVP) beantragt die Diskussion.

://: Dem Antrag wird stillschweigend stattgegeben.

Oskar Kämpfer (SVP) findet die Beantwortung seiner Interpellation fast schon entlarvend ehrlich. Antwort 2 kommt eigentlich im Gewand einer Aufforderung daher, indem gesagt wird, man habe Mitgliedern nun zwar mehr Geld pro Stunde versprochen, weshalb sie weniger arbeiten sollen, damit das Budget nicht überzogen wird. Anders ausgedrückt heisst das, dass sie weniger gut kontrollieren sollen. Im zweiten Teil der Antwort wird gesagt, man habe die Vergütungen drastisch erhöhen müssen, damit man qualitativ gleichwertige Leute finde. Damit sagt man ja eigentlich aus, dass die bisherige Kommission offenbar nicht so qualifiziert war, weil sie es für viel weniger Geld – aus Sicht der SVP aber sehr gut – gemacht hat.

Nun ist das Fällen der Entscheidungen im Ermessen der Regierung. Verstehen kann der Votant dies trotzdem nicht. Für ihn kommt das einer Schwächung der Kommission gleich, und wahrscheinlich auch einer Schwächung der Aufsicht über eine Institution, über deren «Effizienz» in letzter Zeit nicht selten in den Medien zu lesen war.

Die Erhöhung der Vergütungen ist eine Tatsache, sagt Regierungsrat **Isaac Reber** (Grüne). Die Kommission wurde personell zudem umgebaut, nachdem zuvor eher interne Mitglieder (Angehörige der Gerichte) darin Einsitz nahmen. Es ist mit einem Blick ins entsprechende Gesetz relativ einfach zu sehen, dass es noch andere Kommissionen mit vergleichbaren Regelungen gibt. Dramatisch ist die Sache also nicht. Die Erhöhung der Vergütungen ist zwar ein Fakt, bewegt sich jedoch in einem Rahmen, der auch für andere Kommissionen gilt.

Weiter ist festzuhalten, dass die effektiven Kosten, die anschliessend für das Budget relevant sind, das Produkt aus Ansatz und Anzahl Stunden sind. Wie viele Stunden es am Schluss sind, lässt sich nicht von Anfang an sagen. Es kann zutreffen, es kann nicht zutreffen. Eine Einladung, weniger zu tun, ist es keinesfalls. Fakt ist aber, dass für das Budget die Anzahl Stunden und die entsprechenden Ansätze relevant sind. Wenn gleich viel Zeitaufwand anfällt, ist es korrekt, wenn das Produkt grösser ist. In dem Fall ist auch das Budget höher. Dies wird man nach dem ersten Tätigkeitsjahr sehen, worauf es allenfalls entsprechende Budgetanpassungen braucht. Es lohnt sich aber, erst einmal zu eruieren, wie gearbeitet wird und wie gross der Aufwand ist.

Oskar Kämpfer (SVP) meint, dass in den Worten des Regierungsrats zum Ausdruck kam, dass die Ansätze erhöht wurden. Und zwar proaktiv. Es sei ihn aber daran erinnert, dass der Regierungsrat eine Pflicht zum sorgfältigen Umgang mit den Steuergeldern hat. Selbst, wenn dies mit anderen Kommissionen vergleichbar ist, ist es keine Steilvorlage, dort die Kommissionsgelder ebenfalls zu erhöhen. Man hätte ohne Weiteres dieselben Leute auch für einen tieferen Stundenansatz gewinnen können. Damit steht man vor der schwierigen Frage, was nun eigentlich richtig ist: Sucht man jemanden, der für einen bestimmten Betrag bereit ist, zu arbeiten, oder gibt man ihm von vorneherein mehr, in der Meinung, dass damit das Interesse an der Aufgabe wächst?

Regierungsrat **Isaac Reber** (Grüne) möchte etwas klarstellen: Es handelt sich hier um eine Kommission mit einer anspruchsvollen Aufgabe, die übrigens nicht nur der Regierung, sondern auch

dem Parlament Rechenschaft schuldig ist. Man möchte Leute gewinnen, die gut qualifiziert sind und für den Job die besten Voraussetzungen bringen. Der Interpellant kann nicht ernsthaft der Meinung sein, dass 120 Franken ein überrissener Stundenansatz sei. Diesen Ansatz gibt es erstens auch in anderen Kommissionen und er ist zweitens alles, nur nicht überrissen. Der Regierung ist wichtig, jemanden für diese Aufgabe zu gewinnen, der gute Kompetenzen mitbringt und die Aufgabe gut und ernsthaft wahrnimmt. Das war das Ziel. Mit den Mitteln ist man nicht fehlgegangen. Es wäre etwas anderes, wenn sie exorbitant gewesen wären. Aber für diese Höhe steht er ein.

://: Die Interpellation ist erledigt.
